

Der Zwangsarbeitereinsatz in Elze

Das Kriegsgefangenenarbeitskommando 380 Elze

Am 3. November 1939 wurde das 54-köpfige polnische Kriegsgefangenenarbeitskommando 380 Elze vermutlich im Saal der Gastwirtschaft Goltermann einquartiert. Noch am selben Tag war ein Todesfall unter den Gefangenen zu beklagen. Die Gefangenen kamen über das bei Hoogstede im Emsland gelegene Kriegsgefangenenmannschaftsstelllager (Stalag) VI C Bathorn. Die Arbeitskommandonummer und ein Vertrag vom 1. Januar 1940 belegen aber eine Verwaltung der Gefangenen durch das Stalag XI B Fallingb. Die Verwaltung vor Ort oblag dem Bürgermeister und Ortsbauernführer Wilhelm Sprengel. Als Arbeitskommandoführer fungierte der Gefreite Hermann Reinhardt der vermutlich dem Landeschützen-Bataillon 715 angehörte. Die Polen mußten für verschiedene Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe in Bennemühlen, Berkhof, Elze, Hellendorf, Meitze, sowie Oegenbostel mit Ibsingen, Plumhof und Sprockhof arbeiten. Anfang Juli 1940 sind vermutlich alle Gefangenen in den Zivilarbeiterstatus entlassen worden. Sie mußten dafür ihre Uniformen abgeben und bekamen Zivilkleidung. Am 9. Juli wurden elf, am 10. Juli einer und am 11. Juli vier der Polen in Elze bei verschiedenen Arbeitgebern wohnhaft gemeldet. Drei von ihnen flüchteten. Über ihr weiteres Schicksal ist z. Zt. nichts bekannt.¹



Historische Postkarte mit der Gastwirtschaft Goltermann, undatiert²

Der polnische Kriegsgefangene Kasimierz Ludwiczak

Ein zynisches Beispiel für den Umgang mit Kriegsgefangenen ist der Todesfall des Polen Kasimierz Ludwiczak. Er wurde am 12. April 1912 in Poniatowek, Kreis Turek, als Sohn von Josef und Antonia Ludwiczak geboren. Im Zivilleben war er Landwirt. Er diente im 29. Artillerieregiment als Schütze. Wann und wo Kasimierz Ludwiczak gefangengenommen wurde, ist nicht bekannt. Er kam

1 Privatarchiv Otto Hemme, Kriegsgefangenenunterlagen u. a. 1937 - 1941
Bürgerbüro der Gemeinde Wedemark, Melderegister der Gemeinde Elze, Kreis Burgdorf, 1928 - 1946
Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Pers. Wedemark Acc. 2012/052 Nr. 139,
Sterbebucheintrag 11/1939

Aus: Sommer, Stefan; Der Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft - Eine Untersuchung anhand des Beispiels der Arbeitskommandos in der Wedemark bei Hannover; Hausarbeit, Hannover 1998

2 Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv

zunächst in das bei Hoogstede im Emsland gelegene Stalag VI C Bathorn, wo er mit der Gefangenennummer N 936 registriert und dem Arbeitskommando 380 in Elze zugeteilt wurde. Kasimierz Ludwiczak starb am 3. November 1939, um 18.30 Uhr, auf dem Transport von Burgdorf nach Elze an einer Blinddarmentzündung. Offensichtlich wurde der Mann trotz seiner schweren Erkrankung in den Arbeitseinsatz geschickt und ihm die notwendige ärztliche Hilfe verweigert. Er wurde auf dem Friedhof in Elze beerdigt.³



Die drei Kriegsgräber in Elze, links das Grab von Kasimierz Ludwiczak, im Jahre 2015⁴

Das Kriegsgefangenenarbeitskommandos 1045 Elze

Zeitgleich mit der Auflösung des polnischen Arbeitskommandos forderte Wilhelm Sprengel Anfang Juli 1940 47 neue Kriegsgefangene an. Vier sollten auf Bennemühlen, elf auf Berkhof, zwölf auf Elze, sieben auf Hellendorf, acht auf Meitze und fünf auf Oegenbostel verteilt werden. Vermutlich im Spätsommer 1940 wurden dann vier Belgier und 42 bis 50 Franzosen in Form der Arbeitskommandos 1045/1 und 1045/2 in Elze stationiert. Die Gefangenen waren ebenfalls im Saal der Gastwirtschaft Goltermann und vermutlich ab September 1942 auf dem, von 1906 bis 1962 der Stadt Hannover gehörenden Grundstück Elze Nr. 47 (das ehemalige Rittergut Elze), in der Scheune (heute als Pfarrscheune bekannt) untergebracht. Vermutlich stammt aus dieser Zeit auch die Unterteilung in die Arbeitskommandos 1045/1 und 1045/2. Die Gefangenen mußten für handwerkliche und landwirtschaftliche Betriebe in den oben genannten Dörfern arbeiten. Zur Bewältigung längerer Wegstrecken wurde ihnen mindestens ein Fahrrad zur Verfügung gestellt. Das Wachkommando bestand 1941 aus dem Obergefreiten Seidel, den Gefreiten Zeitz und Müller, sowie dem Soldaten Thomik vom Landeschützen-Bataillon 715 und wurde wie die Gefangenen, von Goltermann gepflegt. Anscheinend wurde nur ein geringer Teil der Gefangenen in den Zivilarbeiterstatus entlassen, da noch bis Februar 1945 41 von ihnen ihre Löhne als Kriegsgefangene quittiert hatten.⁵

³ Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Pers. Wedemark Acc. 2012/052 Nr. 139, Sterbebucheintrag 11/1939

⁴ Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V, Bildarchiv

⁵ Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Foto 3 Nr. 1530

Aus: Sommer, Stefan; Der Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft - Eine Untersuchung anhand des Beispiels der Arbeitskommandos in der Wedemark bei Hannover; Hausarbeit, Hannover 1998

Gespräche mit Jürgen Hemme; Sprockhof, 24. und 31.03.2014

Privatbesitz Familie Hemme, Sprockhof; Briefe, Fotos und Rechnungsbuch 1940 - 1943

Privatarchiv Otto Hemme, Ordner Kriegsgefangenenunterlagen u. a. 1937 - 1941; Ordner Kriegsgefangenenunterlagen 1942 - 1945; Lohnquittungsjournal Kriegsgefangenenarbeitskommando 1045, 10/1944 - 05/1945



Die Pfarrscheune im Jahre 2015⁶

Der französische Kriegsgefangene Emilie Pessume

Der französische Kriegsgefangene Emilie Pessume wurde am 3. Dezember 1905 in Belfort geboren. Er war im Zivilberuf Schuster. Emilie Pessume wurde in den Zivilarbeiterstatus entlassen und am 7. Mai 1944 in Elze Nr. 54, heute Bunte Riede 1, beim Schuhmachermeister Herrmann Biester, wohnhaft gemeldet. Als vorheriger Wohnsitz ist ein Kriegsgefangenenlager angegeben. Allerdings ist sein Name nicht in den Lohnlisten des Arbeitskommando 1045 aufgeführt.⁷

Das Kriegsgefangenenarbeitskommando 2030 Elze

Das aus achtzig Serben bestehende Kriegsgefangenenarbeitskommando 2030 Elze wurde in der Forstwirtschaft eingesetzt. Auch in diesem Arbeitskommando kam es zu einem Todesfall. Die Gefangenen waren in einer Holzbaracke untergebracht, deren genauer Standort allerdings ungeklärt ist. Zwei Möglichkeiten kommen in Frage: So stand eine Baracke in Elze am Beekeweg, sowie eine weitere nahe des Ortsteils Hohenheide.⁸

Der serbische Kriegsgefangene Zirote Starievic

Der serbische Kriegsgefangene Zirote Starievic wurde am 13. März 1903 in Lekoci geboren. Er war verheiratet und lebte vor seiner Mobilmachung in Kragujevac. Es ist nicht bekannt, wann und wo Starievic gefangenengenommen und wann er dem Arbeitskommando 2013 in Elze zugeteilt wurde. Am 22. Februar 1945, um 2 Uhr, wurde bei einem Luftangriff die Kriegsgefangenenbaracke in Brand geschossen. Zirote Starievic, der infolge einer am selben Tag durchgeführten Fußoperation gehbehindert war, konnte sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und starb in den Flammen. Auch er wurde auf dem Friedhof in Elze beerdigt.⁹

6 Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V., Bildarchiv

7 Bürgerbüro der Gemeinde Wedemark, Melderegister der Gemeinde Elze, Kreis Burgdorf, 1928 - 1946 dorf-elze.de/seite_22.htm, Adresskonkordanz

8 Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Foto 3 Nr. 1529
Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Pers. Wedemark Acc. 2012/052 Nr. 139, Sterbebucheintrag 37/1945
Nach Auskunft von Otto Hemme, 26.08.2015

9 Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Pers. Wedemark Acc. 2012/052 Nr. 139, Sterbebucheintrag 37/1945

Abschließend sei noch anzumerken, daß Helene Gebauer für das gesamte Jahr 1944 Räume für die Unterbringung von Kriegsgefangenen in Elze zur Verfügung stellte. Ungeklärt ist, welches der Arbeitskommandos hier einquartiert war.¹⁰

Zivilarbeiter

In Elze waren zwischen dem 15.10.1939 und dem 04.04.1945 mindestens 111 Menschen aus Belgien, Frankreich, Italien, Jugoslawien, den Niederlanden, Polen, der Slowakei, der Sowjetunion (Lettland, Russland, Ukraine), der Tschechoslowakei und Ungarn gemeldet. Unter ihnen befanden sich vier unter dreijährige Kinder sowie 19 Kinder/Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren. Sie stammten zum größten Teil aus Polen und der Sowjetunion. Es herrschte eine große Fluktuation unter den Zwangsarbeitern. Einige waren gerade einmal einen Monat in Elze gemeldet und wurden dann entweder wieder an die Arbeitsämter in Celle oder Hannover überstellt oder in andere Orte der Landkreise Burgdorf und Neustadt am Rübenberge umgesetzt.¹¹

Zwangsarbeiter auf dem Hof Elze Nr. 8

Neben einer 17-jährigen Französin und einem Polen, war ab dem 18. August 1940 auch noch die Polin Stanislawka F. auf dem Hof Elze Nr. 8 als landwirtschaftliche Arbeiterin wohnhaft gemeldet. Sie wurde am 15.04.1913 in Grabkow geboren und war ledig. Am 24. Januar 1942 brachte sie in Bissendorf ihren Sohn Heinrich zur Welt, der katholisch getauft wurde. Das Kind wurde am 4. Februar 1942 auf dem Hof gemeldet. Der Vater ist unbekannt.¹²

Zwangsarbeiter auf dem Hof Elze Nr. 14

Auf dem Hof Elze Nr. 14 waren mindestens ein Niederländer, ein Pole und eine dreiköpfige russische Familie gemeldet.

Alex R. wurde am 26. Juni 1923 im russischen *Wislokonike (Wobekonika)* geboren und katholisch getauft. Er war verheiratet und kam am 16.02.1944 über das Arbeitsamt Celle nach auf den Hof Elze Nr. 14. Hier mußte er gemeinsam mit seiner am 24. August 1924 ebenfalls in *Wislokonike (Wobekonika)* geborenen Frau Johanna landwirtschaftliche Arbeiten verrichten. Das Ehepaar hatte einen Sohn, Alex, der am 25. Dezember 1943 in Celle geboren wurde. Am 12. Mai 1944 wurde die Familie wieder an das Arbeitsamt Celle abgemeldet.¹³

Der Pole Stephan Stephan Walaizky wurde am 6. Juli 1903 geboren und römisch-katholisch getauft. Er kam über das Arbeitsamt Celle nach Elze und wurde am 14. Mai 1944 auf dem Hof Elze Nr. 14 als landwirtschaftlicher Arbeiter wohnhaft gemeldet. Stephan Walaizky starb am 23. Februar 1945, um 19.40 Uhr, nachdem er sich bei einem Unfall einen Schädelbruch zugezogen haben soll. Er wurde ebenfalls in Elze beerdigt.¹⁴

© Helge Kister, Arbeitskreis Regionalgeschichte e. V.

10 Privatarchiv Otto Hemme, Ordner Kriegsgefangenenunterlagen 1942 - 1945

11 Bürgerbüro der Gemeinde Wedemark, Melderegister der Gemeinde Elze, Kreis Burgdorf, 1928 - 1946

12 Ebd. Melderegister

Standesamt der Gemeinde Wedemark, Geburtenbucheintrag Nr. 4/1942

13 Ebd. Melderegister

14 Ebd. Melderegister

Niedersächsisches Landesarchiv Hauptstaatsarchiv Hannover, Pers. Wedemark Acc. 2012/052 Nr. 139, Sterbebucheintrag 8/1945